

lichen Liederdichten, Liedersammeln und Liederverbessern
 zeither beschäftigt haben, keinen, der so genau, als Herr
 Ditrich darauf acht hätte, daß das Lied nicht Lehrges-
 dicht, sondern Gesang werde, das heißt, eine Reihe mit
 Empfindung des Herzens auf Gott gerichteter Gedanken
 und Wünsche. Wenn er daher ein altes oder neues
 noch so fehlerhaftes und sonderbares Lied, dessen Inhalt
 sonst gut und zu brauchen ist, unter die Feder nimmt,
 so weiß er es aus dem verfehlten Ton in den rechten
 umzustimmen, und wenn er sich Veränderungen darin
 erlaubt, so hat er gewiß guten Grund dazu. — Seine
 Unterweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre
 Jesu ist ein wahres Meisterstück. Geläuterte Einsich-
 ten in das Wesentliche der Lehre Jesu, Kenntniß und
 Schätzung der Beschaffenheit und eigene Würde der
 Menschennatur, ruhiger Wahrheitsinn, gesetzter Eifer,
 nicht für Formeln, Gebräuche, flüchtige Aufwallungen,
 sondern für gründliche Belehrung des Verstandes und
 bleibende Besserung des Herzens und Lebens, für frucht-
 bares, thatenreiches Christenthum, zweckmäßige Ausson-
 derung der Materien, lichtvolle Behandlung derselben,
 richtige, ungezwungene Folge der Gedanken, bilderloser,
 faßlicher Vortrag, Schicklichkeit, Würde und Kraft des
 Ausdrucks charakterisiren dieses vortrefliche Buch, und
 die Andachten für Christen, die zum heiligen A-
 bendmahl gehen. — Gottes Lohn dem vortreflichen,
 edlen Manne, der sich um seine Mitmenschen so ver-
 dient machte!